

# Marty und Zimmerli siegen

Die RVB-Segler starten mit zwei Kantersegen in die neue Saison.

Bote, 24.05.2022



Haushoher Sieg: Die RVB-Nessi-Racing dominierte die Racer-Klasse klar.



Ohne Gegner: die Quant30 von Andreas Zimmerli alleine in Front.

Bilder: Walter Rudin

## Walter Rudin

Endlich wieder Segelregatten ohne Einschränkungen und dann auch noch bei herrlichen Bedingungen. Der Segelclub Tribschenhorn, der Yachtclub Luzern und der Yachtclub Rigi organisierten am vergangenen Samstag gemeinsam den ersten Event dieses Jahres im Rahmen des Vierwaldstättersee-Cups.

Um dem wachsenden Bedürfnis nach Langstreckenregatten nachzukommen, wurde ein neuer und ungewöhnlicher Kurs gesetzt. Der Start erfolgte in der Luzerner Bucht, die zweimal gerundet wurde, dann wechselte man ins Küsnachter Becken, wo es nochmals zwei grössere Up-and-Down-Strecken zu absolvieren galt. Die Zieleinfahrt war schliesslich vor Greppen.

Gut 30 Jachten in fünf verschiedenen Klassen hatten sich zum Start gemeldet und wurden nicht enttäuscht. Der abziehenden Regenfront der Nacht folgte eine schöne Bise, die zwar nach Regattabeginn kurz schwächelte, im Küsnachter Arm aber konstant für gute Verhältnisse sorgte. Herrliches Segelwetter also für die gut 150 Segelnden.

## Zimmerlis Gegner fällt aus

Leider kam es nicht zum erwarteten Duell der schnellsten Racer auf dem Vierwaldstättersee, der beiden Quant30-Jachten. Peter Seinet's Crew hatte das Malheur, dass beim Hissen des Grosssegels das Tau brach. Das bedeutete das Aus für die Luzerner Mannschaft, bevor es überhaupt losging. Konkurrent Andreas Zimmerli hatte darauf

leichtes Spiel. Es gab es keine andere Jacht, die es mit dem Geschwindigkeitspotenzial von Zimmerlis Quant30 aufnehmen konnte. Der Titel «schnellste Jacht» ging an die Crew des Regattaver eins Brunnen (RVB).

## Nessi gewinnt souverän

Genauso überlegen siegte die Nessi Racing von Pascal Marty in der Racer-Klasse 1. Gut 20 Minuten Vorsprung hatte die Brunner Crew auf den ersten Verfolger, und das lässt sich nur mit einer taktischen Meisterleistung erklären. «Der Wechsel zum Küsnachter Becken ist immer sehr schwierig, wir hatten eine Linie ganz eng am Megger Ufer gewählt und den neuen Wind damit schnell erwischt», erklärte Skipper Pascal Marty nach der Regatta.

Ebenfalls gut unterwegs war das RVB-Duo Sonja Kamer/ Florian Löwenthal. Als Vierte verpasste es mit der Esse850 das Podest nur knapp.

## Gutes Omen für die Zukunft

Das Segelvirus ist für diese Saison neu injiziert, der Auftakt zum Vierwaldstättersee-Cup ist geglückt, und Regattaleiter Matthias Birrer konnte auch viele positive Rückmeldungen zum neuen Kurs entgegennehmen. Der Mix aus kurzen Up-and-Down-Strecken und längeren Abschnitten hat sich bewährt und wird wohl beim Pilatus-Cup so beibehalten.

## Hinweis

Resultate unter: [vierwaldstaettersee-cup.ch/regatten/ranglisten](http://vierwaldstaettersee-cup.ch/regatten/ranglisten).